Sigurd Gall

Ortsnamenkunde in der Verwaltungsgemeinschaft Mitterfels
Teil 4: Die Orte südlich von Haselbach

Vorbemerkungen:
1. Urkunden ohne Datumsangabe können zeitlich nur ungefähr eingeordnet werden durch Inhalts- oder Personenvergleiche mit genau datierten Schriftstücken.
2. Auch bei den hier aufgeführten Orten zeigt sich wieder, dass die Besitzverhältnisse der Klöster Windberg und Oberalteich verzahnt waren; es war also nicht so, wie vielfach angenommen, dass ein Ort nur einem Grundherren gehörte. An den Randgebieten der jeweiligen Bereiche war es durchaus so, dass ein Lehensbauer dem Kloster Windberg und sein Nachbar dem Kloster Oberalteich dienstbar war. Dies konnte bei gleicher Hofgröße recht unterschiedliche Besteuerung zur Folge haben.
3. Auch die hier genannten Orte (z.B. mit der Endung „dorf") sind mehrere Jahrhunderte älter als ihre erste schriftliche Erwähnung. Erst mit dem Aufblühen der Klöster Windberg und Oberalteich treten unsere Orte sozusagen ins Licht der Geschichte.

Abkürzungen und Quellen:

mhd = mittelhochdeutsch
MB = Monumenta Boica
PfM./Ha. = Pfarrmatrikel Haselbach
KL = Klosterliteralien
KU = Klosterurkunde
BayHStA = Bayer. Hauptstaatsarchiv

Für die mit (1) gekennzeichneten Kopien: Reproduktionserlaubnis des BayHStA München, Az 45/1985 vom 09.01.1997

Für die mit (2) gekennzeichneten Kopien: Reproduktionserlaubnis des BayHStA München, Az 945/1985 vom 19.02.1997

Für die mit (3) gekennzeichneten Kopien: Reproduktionserlaubnis des BayHStA München, Az 1998/000162/Ga vom 14.01.1998

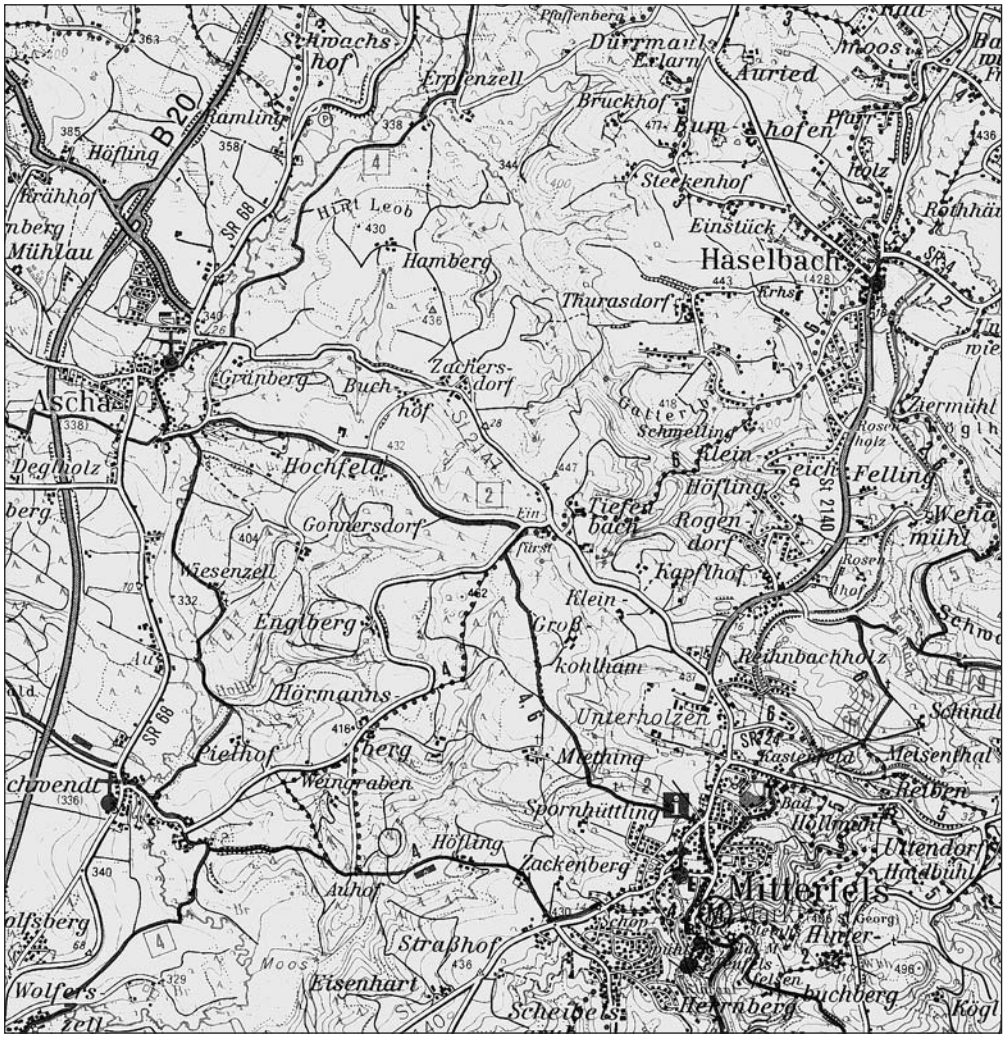
Für die mit (4) gekennzeichneten Kopien: Reproduktionserlaubnis der Bayer. Staatsbibliothek - F 980372 vom 22.01.1998

Für die mit (6) gekennzeichneten Kopien: Reproduktionserlaubnis des BayHStA München, Az 1999/00755/Ga vom 18.02.1999

Dank sei gesagt Herrn Josef Schmid aus Dachsberg, der wertvolle Informationen zu den „Besonderheiten" der Orte beisteuerte.

Alle Luftaufnahmen, angefertigt für das „Mitterfelser Magazin": Donatus Moosauer. Ihm gilt besonderer Dank!

Kartengrundlage: Topograph. Karte "Naturpark Bayer. Wald" (1:50 000), Wiedergabe mit Genehmigung des Bayer. Landesvermessungsamtes München Nr. 1154/99



Thurasdorf (Dorf)

Namenserklärung:

Der Ortsname könnte auf einen Durand hinweisen. Angesichts der frühesten Schreibweisen ist diese Deutung aber nicht sicher.

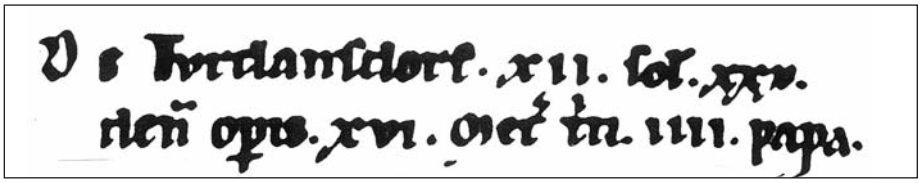
Frühere Erwähnung:

1184 Toueransdorf (MB 12,60)
1184 Toueranesdorf (KU Oberalteich Nr. 5)
ca. 1250 Turdansdorf, Dobransdorf, Toveransdorf (Windberger Einnahmeverzeichnisse)
1274 Dofranstorf (KU 23 Oberalteich)
1656 Durastorff (PfM./Ha. Bd. 1)
1674 Durasdorff (PfM./Ha. Bd. 1)
1685 Durastorf (PfM./Ha. Bd. 1)

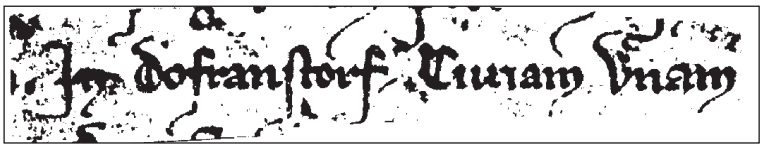
Besonderheiten:

1. Das Dorf gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. 1997 wurde der Ort kanalisiert und an das gemeindliche Kanalnetz angeschlossen.
3. Im Zuge der Kanalisierung wurde die Ortsbeleuchtung erstellt.
4. Den Ort schmückt eine neue Hubertus-Kapelle; gestiftet von Hubert Wimmer.
5. Der Ort war früher rein landwirtschaftlich ausgerichtet; heute ist er auch Wohngebiet.
6. Die unterschiedlichen Schreibweisen des Ortsnamens in früherer Zeit zeigen recht deutlich, wie schwierig die Erklärung oder Deutung des Ortsnamens ist.
7. Die erste nachweisbare Person ist ein Herwich von Toueransdorf.
8. Die Urkundenausschnitte zeigen, dass sowohl das Kloster Windberg als auch das Kloster Oberalteich hier Besitzungen hatten.
9. Das Windberger Einnahmeverzeichnis um 1250 zeigt, dass das Kloster in „Turdansdorf" auch Mohn anbauen ließ.
10. Der Flurname „Schmelleithe" zeigt an, dass hier die Schmellen, das Ruchgras, ein auffälliges Gewächs sind oder waren.

Urkundenausschnitt von 1184; BayHStA, KU 5 Oberalteich (3)



Ausschnitt aus dem Einnahmeverzeichnis des Klosters Windberg um 1250; clm 22237, fol 17 Bayer. Staatsbibliothek (4). Das letzte Wort (abgekürzt) heißt Mohn.



Urkundenausschnitt von 1274; BayHStA, KU 23 Oberalteich (1)

Der ganze Ort

Der Ortskern

Das Luftbild zeigt links oben Thurasdorf, rechts unterhalb der Mitte die „Einöde" Schmelling. Dazwischen liegen die neueren Baugebiete Johann-Baier-Straße und Katherlberg.

Schmelling (Einöde)

Namenserklärung:
Ein unechter „ing-Ort".
Im Ortsnamen steckt das mhd. Wort smehele = langes Gras, Ruchgras; somit: Ort, an dem die Schmellen wachsen.

Frühere Erwähnung:
ca. 1450 Smelhenn (Windberger Urkunde, Bayer. Staatsbibliothek clm 22370 fol 434')
1685 Smelling (PfM./Ha. Bd. 1)
1770 Schmeling (PfM./Ha. Bd. 4)

Besonderheiten:

1. Schmelling gehört zur Gemeinde und zur Pfarrei Haselbach.
2. Der Ort ist rein landwirtschaftlich geprägt.

Der Hof wird umgebaut.

Kleinay/Kleineich (Einöde)

Namenserklärung:
Die Vorsilbe „klein" dient der Unterscheidung vom Ort Großay/Großeich. Der Ortsname geht auf die Eichen zurück.

Frühere Erwähnung:
1593 Aich bey Haselbach (Saalbuch Oberalteich von 1593 S. 51)
1798 Kleinay (PfM./Ha. Bd. 4 S. 563)
1800 Kleinaich (PfM./Ha. Bd. 4 S. 566)
1801 Kleinay (PfM./Ha. Bd. 4 S. 570)

Besonderheiten:
1. Der Ort gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. Als Bewirtschafter wird 1800 ein *Semicolonus* = Halbbauer oder Huber aufgeführt.
3. Seit 1963/64 befindet sich hier ein größeres Baugebiet.
4. Die vollbiologische Kläranlage ist auf 1500 Einwohner ausgelegt.
5. Der Flurname „Galgenloch" erinnert daran, dass hier einst der Galgen des Mitterfelser Gerichtes stand.

Reinbachholz (Weiler)

Namenserklärung:
Der Flurname wurde auf die Siedlung übertragen.

Frühere Erwähnung:
Die Siedlung ist ca. 60 Jahre alt.

Besonderheiten:
1. Der Ortsteil gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. Im Zuge der Kanalisierung der Siedlung Waldeck (Gemeinde Mitterfels) wurde der Ort 1996/97 an dieses Kanalnetz angeschlossen.

Höfling (Einöde)

Namenserklärung:
Ein unechter „ing-Ort". Der Name leitet sich von *Hofeling* = kleiner Hof ab.

Frühere Erwähnung:
1305 Pergershöflein (KL Windberg 36 fol 19)
1484 Pergernhoflärn (Windberger Salbuch)
1640 Minor Höfling (PfM./Konzell Bd. 1 S. 157)
1660 Gleinhöfling (PfM./Ha. Bd. 1)
1665 Ödenhöflen (PfM./Ha. Bd. 1)
1678 Höfling (PfM./Ha. Bd. 1)

Besonderheiten:
1. Der Ort gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. Hier befindet sich ein großes Siedlungsgebiet der Gemeinde.
3. Ort und Siedlung sind an das Wasser- und Kanalnetz angeschlossen.
4. Der tiefe Geländeeinschnitt - von den Einheimischen „Löcher" genannt - hieß früher Kleinsibirien.
5. Der Flurname „Steinbuckl" deutet auf einen wenig ertragreichen aber mit viel Mühe verbundenen Boden.
6. Der Flurname „Rosenfeld" hat nichts mit Blumen zu tun, sondern leitet sich ab vom mhd. Wort „ros" = Ross, Pferd.

Urkundenausschnitt von 1305, BayHStA KL Windberg 36 fol 19 (2)

Der Einzelhof rechts von der Mitte des Bildes ist die Einöde Höfling. Von der Kreisstraße 2140 führt die Lindenstraße in das Baugebiet. Am linken Bildrand ist Rogendorf, am unteren Bildrand rechts das Sägewerk Suttner zu sehen.

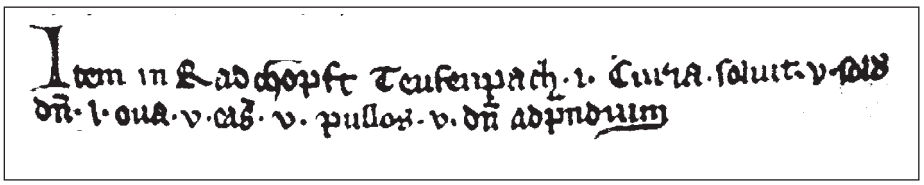
Kapflhof (Weiler)

Namenserklärung:
In dem Ortsnamen steckt das mhd. Wort „kapf", das runder Hügel bedeutet; somit: Hof am runden Hügel

Frühere Erwähnung:
ca. 1350 Radchopft Teufenbach (KL 11 S. 3 Oberalteich)
1660 Gäpfflhoff (PfM./Ha. Bd. 1)
1663 Kapflhof (PfM./Ha. Bd. 1)
1669 Kapflhof (PfM./Ha. Bd. 1)
1715 Käpfhof (PfM./Ha. Bd. 1)

Besonderheiten:
1. Der Weiler gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. Der ursprüngliche Name *Radchopft Teufenpach* bedeutet: Gerodeter runder Hügel am tiefen Bach.
3. Die erste urkundliche Erwähnung nennt hier einen Hof, der neben Geld 50 Eier, 5 Käse und 5 Hühnchen jährlich an das Kloster Oberalteich zu entrichten hatte.
4. Hier befand sich einmal eine Hühnerfarm, deren Abwässer den Tiefenbach sehr stark verunreinigten.
5. Die Flurnamen „Auf der Ebene" und „Hochfeld" beweisen, dass der Ort auf einem gerodeten Hügel liegt.

Der Kapflhof liegt auf einem „runden (gerodeten) Hügel" (links oberhalb der Bildmitte). Am Bildrand links ist Kleinkohlham, zwischen Wäldchen und Kreisstraße ist das Schulsportgelände zu sehen.



Urkundenausschnitt von ca. 1350, BayHStA KL Oberalteich 11 S. 3 (6)

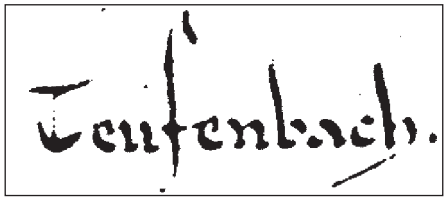
Tiefenbach (Weiler)

Namenserklärung:
Der Name leitet sich vom mhd. *tiuf/teuf* = tief ab.

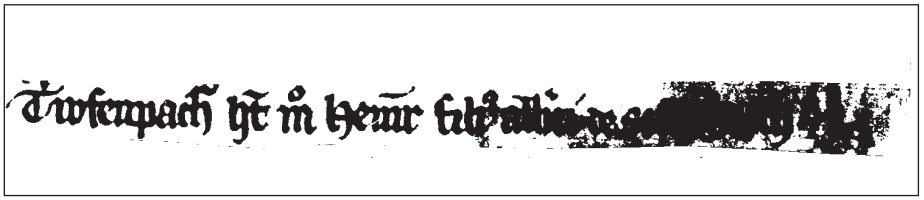
Frühere Erwähnung:
1184 Tiufenpach (MB 12,58)
1184 Teufenbach (KU 5 Oberalteich)
1280 Tiufenpach (MB 12,87)
1350 Teufenpach (KL Oberalteich 11 S. 3)
1653 Dieffenpach (PfM./Ha. Bd. 1)
1659 Diefenpach (PfM./Ha. Bd. 1)
1660 Dieffepach (PfM./Ha. Bd. 1)
1662 Dieffenpach (PfM./Ha. Bd. 1)

Besonderheiten:
1. Der Ort gehört zur Gemeinde und Pfarrei Haselbach.
2. Bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts war der Ort eine Einöde. Der damalige Hofbesitzer hat aus Dankbarkeit ein Grundstück an den Knecht und die Magd abgetreten; so wandelte sich die Einöde zum Weiler.
3. Das Tiefenbachtal ist ein ideales Rückzugsbegiet für Wild. Die Wälder sind ein gutes Schwammerlrevier.
4. Im Ort befindet sich die Autoverwertung Balg.
5. In der Urkunde von 1184 kauft ein *Oudalricus* (Ulrich) ein Anwesen in *Tiufenpach* von *Pabo aus Vramried* (Frommried).
6. Ruinenreste tragen den offiziellen Namen „Burgstall"; ein Zeichen, dass der Ort einmal recht bedeutend war.

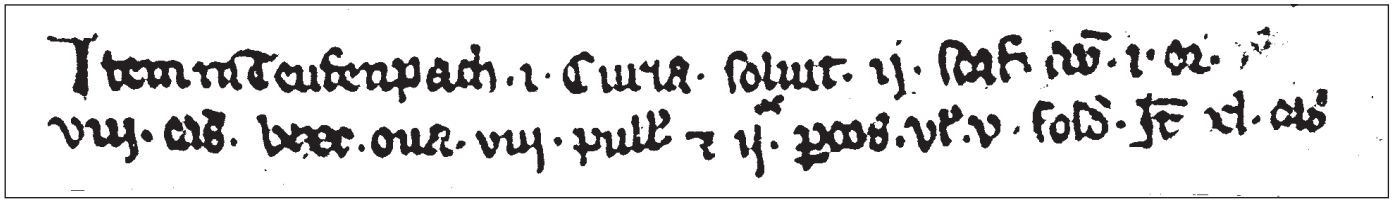
Fortsetzung: **Tiefenbach** (Einöde)



Urkundenausschnitt von 1184
BaHStA, KU 5 Oberalteich (3)



Tiufenpach habet modo Heinricus filius Alberti de Steinberch.
Tiefenbach hat nur Heinrich, Sohn des Albert von Steinburg.
Urkundenausschnitt von 1280 BayHStA, KL Oberalteich 2 S. 33 (6)



Ebenso in *Teufenpach* (Tiefenbach), 1 Hof zahlt 2 Schaff Hafer ....
8 Käse, 80 Eier, 8 Hühnchen, 2 Schweine ....
Urkundenausschnitt von ca. 1350 BayHStA, KL Oberalteich 11 S. 3 (6)

Tiefenbach von Süden her gesehen